

A. J. Wyß in Bern ferner:
Rikli, M.: Der Säckinger-See u. seine Flora. [Aus: „Berichte d. schweiz. botan. Gesellsch.“] gr. 8°. (36 S. m. 1 Karte.) n. —. 60
Schmid, A.: Lehrbuch f. den schweizerischen Infanteriesoldaten. (Mit e. graph. Taf., das schweizer. Repetiergewehr Mod. 1889/96 darstellend.) 3. Aufl. gr. 16°. (227 S.) Kart. n. 1. 50

**Verzeichnis künftig erscheinender Bücher,
 welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.**

Calmann-Lévy in Paris u. Leipzig. 4481
 Serrao, Sentinelles, Prenez garde à vous. 3 fr. 50 c.
 Michelet, La constituante et la législative. 3 fr. 50 c.
 Lefebvre, Une favorite de Norodom. 1 fr.
Reinhold Gilsen in Frankfurt a. Main. 4484
 Gemeinnützige Blätter für Gross-Frankfurt. Jährl. 12 Nrn. 2 M.

Tob. Döfler (G. Werner) in Mannheim. 4485
 Franz, Abrüstung? 1 M 20 S.
C. A. Schwetsche & Sohn in Berlin. 4479
 Chajes, Proverbiastudien. 1 M 60 S.
Hugo Steinitz Verlag in Berlin. 4483
 Liebenow, Wie lege ich meine Kapitalien an? 3.—5. Tauf. 1 M.
Emil Süssermann in Anklam. 4480
 Stavenhagen, Chronik von Anklam. Volks-Ausg. Bg. 1. 50 S.
Bernhard Tauchnitz in Leipzig. 4484
 Rhys, Mary Dominic. Tauchnitz Ed. vol. 3364.
Zeit & Comp. in Leipzig. 4484
 Denker, Vergleichend-anatomische Untersuchungen über das Gehörorgan der Säugetiere. Ca. 22 M.

Nichtamtlicher Teil.

Allgemeine Vereinigung Deutscher Buchhandlungsgehilfen.

Nach dem in der „Buchhändler-Warte“ 1898/99 Nr. 34 veröffentlichten Protokoll geben wir in nachfolgendem einen Verhandlungsteil aus der Hauptversammlung der Allgemeinen Vereinigung Deutscher Buchhandlungsgehilfen, abgehalten zu Berlin am 21. Mai d. J. Er betrifft die Lehrlingsfrage. An der Debatte beteiligte sich Herr Verlagsbuchhändler Karl Siegismund-Berlin.

Punkt 6. Bericht des Ausschusses für Beratung der Lehrlingsfrage, mündlich erstattet durch Kollegen Hermes. Dieser hebt hervor, wie erfreulich die gewichtige Unterstützung unserer Bestrebungen auf diesem Gebiete durch Mitglieder des Börsenvereins sei, die zur Einsetzung und Wahl eines Ausschusses geführt habe, und dankt besonders den Herren Karl Siegismund und Dr. de Gruyter namens der Allgemeinen Vereinigung aufs herzlichste für ihr thatkräftiges Eintreten in der Kantateversammlung des Börsenvereins.

Herr Karl Siegismund erklärt seine Anschauung von der Angelegenheit. Er sei nicht so enthusiastisch wie Kollege Hermes, aber auch nicht so pessimistisch wie der Vorstand des Börsenvereins. Die Lösung der Frage sei sehr schwierig. Man wisse zunächst keine Einrichtungen, die der Allgemeinheit zu gute kämen. In Hauptcentren Berlin, Leipzig etc. seien gleichmäßige Einrichtungen durch den Kreisverein wohl möglich, sonst nicht, da in den anderen Kreisvereinen mit den vielen kleinen Städten ein Zusammenhalt schwer sei. In Berlin seien wohl Material und Geldmittel dazu vorhanden, nicht aber gerade dort, wo die Mißstände am größten wären. Endgiltig müsse eine Abschlussprüfung erstrebt werden. Diese Forderung sei allerdings weitgehend. Das erste Ziel müsse sein, dem Börsenverein Vorschläge für die Prüfung zu unterbreiten; alles andere sei zunächst Beiseite.

Hermes wünscht die Ziele möglichst weit, lieber zu weit gesteckt, da im Laufe der Zeit doch viel abbröckelt.

Bronisch: Man müsse zunächst eine bessere gesellschaftliche Stellung der Gehilfenschaft erstreben. Die Lehrlingsfrage sei nicht leicht zu lösen und manche andere Fragen wichtiger. Man solle die Lehrlingsfrage nicht als einzige Aufgabe der Allgemeinen Vereinigung betrachten.

Heinrich widerspricht dem. Nur bessere Ausbildung gebe Anrecht auf bessere Stellen.

Herr Karl Siegismund führt darauf aus: Die Lehrlingsfrage sei eminent wichtig und sozial und die Hauptaufgabe für den Jungbuchhandel. Nur durch beharrliche Agitation sei die Einsetzung eines Ausschusses im Börsen-

verein erreicht. Jetzt sei es Pflicht, fest auszuharren. Die Weiterbildung des Jungbuchhandels liege hauptsächlich in Gehilfenhänden, weniger bei den Prinzipalen. Stellenlos seien nur Gehilfen, die bei ungenügender Vorbildung eine mangelhafte Lehre durchgemacht hätten. Deshalb sei die Lehrlingsfrage nach wie vor eine eminent soziale. Jetzt müsse der Ausschuss des Börsenvereins von der Allgemeinen Vereinigung kräftigst unterstützt werden.

Heinrich weist darauf hin, daß Leute aus gebildeten Kreisen nicht in den Buchhandel kämen, nicht wegen schlechter Bezahlung, sondern weil die Ausbildung der Lehrlinge in Mißkredit gekommen sei.

Nach lebhaften Debatten warnt Hermes vor Zersplitterung. Man solle nur soziale Fragen vorläufig zurückstellen und mit der Besserung von unten anfangen. Das Wichtigste sei, durch bessere Ausbildung das Standesbewußtsein zu heben.

Herr Karl Siegismund bemerkt, daß der Ausschuss des Börsenvereins noch in der Luft schwebt. Zeit und Ort der Verhandlungen seien noch unbestimmt, wahrscheinlich im September in Berlin oder Leipzig. Er bitte um Vorschläge für die in die Kommission zu entsendenden drei Gehilfen.

Nach vielfachen Vorschlägen werden als Vertreter der Gehilfenschaft Kollegen Hermes-Dübingen, Volkmer-Berlin und Straubing-Leipzig gewählt. —

Im Anschluß hieran folge der Geschäftsbericht des Vorsitzenden:

„Die Allgemeine Vereinigung Deutscher Buchhandlungsgehilfen blickt jetzt auf ein nahezu vierjähriges Bestehen zurück und hat den Beweis geliefert, daß sie, indem sie den Anforderungen unserer Zeit angepaßt ist, durchaus lebenskräftig ist. Ihre ganze Wirksamkeit zeugt aber auch dafür, daß sie einem wahren Bedürfnisse entspricht, und gerade so, wie sie geschaffen und ausgebaut ist, sein und bleiben muß, nämlich eine Vereinigung der Gehilfen für die Gehilfen — zur Wahrung ihrer eigensten Lebens- und Standesinteressen —, nicht nur dem Einzelnen, sondern dem gesamten Berufe zu Nutz und Frommen, zum Segen.“

„Von diesem Standpunkte ausgehend, wird es nicht nur uns selbst, die Vereinigungs-Mitglieder, sondern auch weitere Kreise, besonders auch die noch fernstehenden Kollegen interessieren, von dem Leben und der Bewegung innerhalb der Vereinigung in der, seit der Hauptversammlung vom 4. Juli 1897 verfloffenen Zeit näheres zu erfahren.“

„Zwei lange Jahre sind vergangen, und Mühe und Arbeit für die ausführenden Organe der Vereinigung haben nicht gefehlt. Aber wir können auch mit Freude auf diese Zeit zurückblicken, denn die aufgewendete Mühe ist nicht nutzlos gewesen und manche Erfolge sind zu verzeichnen. Wir dürfen nur an den in der diesjährigen Kantate-Versammlung erzielten Erfolg in der Lehrlingsfrage erinnern, der von uns seit Jahren ersehnt und zu dessen Erreichung die zielbewußte eifrige Propaganda der Vereinigung bzw. ihres eigens zur Behandlung dieser Frage erwählten Aus-